



 Bundesunmittelbare Stiftung  
des öffentlichen Rechts

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

#### ■ 5.–27. JANUAR | AUSSTELLUNG

**Die heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR**

Gemeinsam mit dem Magazin stern

Mit wachsendem zeitlichen Abstand verklärt sich für viele Ostdeutsche der Blick auf die DDR-Wirklichkeit. Gleichzeitig fällt es jungen Menschen ebenso wie Westdeutschen schwer, sich ein Bild vom Alltag in der DDR zu machen. Mit der Ausstellung »Die heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR« geben der stern Fotograf Harald Schmitt und der Historiker und Publizist Stefan Wolle Einblicke in eine durchherrschte Gesellschaft. Harald Schmitt war sechs Jahre akkreditierter Journalist des Hamburger Magazins in der DDR. Stefan Wolle hat das Standardwerk zu Alltag und Politik in der Ära Honecker geschrieben. Die Ausstellung wird von der Bundesstiftung Aufarbeitung gegen eine Schutzgebühr für Zwecke der historisch-politischen Bildungsarbeit in Form von 20 DIN A 1 Plakaten bundesweit zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen finden sich auf der Website der Stiftung.

Ausstellungsort: Lichthof im Auswärtigen Amt | Werderscher Markt 1 | 10117 Berlin  
Mo – Fr 8–20 Uhr | Sa–So 10.30–18.30 Uhr

#### ■ 15. JANUAR | 19.30 UHR | ERSTAUFFÜHRUNG »Staats-Sicherheiten«

Berliner Erstaufführung des Theaterstücks aus Anlass des 20. Jahrestages der Erstürmung der Stasi-Zentrale in Berlin. Gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Mit der Aufführung von »Staats-sicherheiten« des Potsdamer Hans-Otto-Theaters werden an diesem Jahrestag der Erstürmung der Berliner Stasi-Zentrale die Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt: 15 ehemalige Häftlinge aus den Stasi-Gefängnissen Berlin-Hohenschönhausen und Potsdam-Lindenstraße kommen zu Wort und schildern ihre traumatischen Erlebnisse, berichten von Verhaftung, Verhören, von ihren Schmerzen und Überlebensstrategien. Unter der Regie von Clemens Bechtel und nach einem Konzept von Lea Rosh und Renate Kreibich-Fischer schildern die Häftlinge ihre Erfahrungen vor, während und nach der Haft. Sie erzählen von Spitzeln, Vernehmern und von falschen Freunden. Sie erinnern sich an Unterdrückungsmechanismen und an Überlebensstrategien. Nicht selten haben die Betroffenen biographische Brüche hinnehmen müssen, die sie für ihr weiteres Leben entscheidend beeinflussten. Daneben macht »Staats-Sicherheiten« deutlich, wie heute, fast zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution, mit diesem Aspekt deutscher Diktaturgeschichte umgegangen wird.

Teilnahme nur nach Anmeldung bis 6. Januar 2010 an buero@stiftung-aufarbeitung.de unter Angabe von Namen und vollständiger Postadresse.  
Veranstaltungsort: Maxim Gorki Theater | Am Festungsgraben 2 | 10117 Berlin

#### ■ 28. JANUAR | BUCHPRÄSENTATION MIT JACQUELINE BOYSEN Das weiße Haus in Ost-Berlin – Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik bei der DDR

Mit der neuen Ostpolitik von Willy Brandt ließen die beiden deutschen Staaten Anfang der 1970er Jahre erstmals zu, dass der jeweils andere Staat auf ihrem Territorium eine offizielle Vertretung einrichtete. Zwar waren dies keine richtigen Botschaften, aber Einrichtungen, die sich um die Belange hilfesuchender Bürger aus beiden Staaten, um Häftlinge in den Gefängnissen der DDR, um Politikerreisen, die Journalistenbetreuung oder den Kulturaustausch kümmerten. Die praktischen Alltagsfragen reichten vom grenzüberschreitenden Erbschafts- oder Vormundschaftsfall bis hin zu entflohenen Papageien oder Fundsachen aus den Transitzügen. Immer wieder versuchten auch Flüchtlinge über die ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin ihre Ausreise zu erzwingen. Jacqueline Boyesen rekonstruiert in ihrem neuen Buch die Geschichte dieser ganz besonderen diplomatischen Vertretung anhand von Zeitzeugengesprächen und Archivmaterialien aus dem Auswärtigen Amt, dem Kanzleramt und dem Bundesarchiv sowie aus den Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR.

Veranstaltungsort: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Hannoversche Straße 28–30 | 10115 Berlin

#### ■ 5.–6. FEBRUAR | DOKTORANDEN-WORKSHOP Aufbruch '89. Interdisziplinäre Perspektiven auf 20 Jahre Gesellschaftstransformation

Gemeinsam mit FIT – Frankfurter Institut für Transformationsstudien

Der Workshop richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die sich mit Fragen der DDR- und Teilungsgeschichte sowie mit Problemen der postsocialistischen Gesellschaftstransformation in Ost(mittle)europa seit 1989/90 befassen. Gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Stipendienprogramms »Aufbruch '89« können die Nachwuchswissenschaftler ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion stellen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Veranstaltungsort: Tagungshotel »Dolina Lesna«, Osno Lubuskie  
Vormerkungen sind zu richten an Dr. Jan Wielgohs | E-Mail jw@berlinerdebate.de

#### ■ 25.–27. FEBRUAR | KONFERENZ Geschichtsmesse: 20 Jahre Deutsche Einheit in Europa

Die »Geschichtsmesse: 20 Jahre Deutsche Einheit in Europa« findet zum dritten Mal wieder buchstäblich mitten in Deutschland – in Suhl – statt. Die Veranstaltung unterstützt eine vielfältige und engagierte Auseinandersetzung mit dem Epochenumbruch von 1989/1990. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und Ministerien, der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, der Volkshochschulen, Museen, Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Initiativen sowie Forschungseinrichtungen. In zahlreichen Vorträgen, Panels und Workshops wird über in Vorbereitung befindliche Projekte oder bereits verfügbare Angebote informiert, Einblick in aktuelle zeithistorische Debatten gewährt sowie die Möglichkeit geboten, eigene Planungen vorzustellen. Auf der »Geschichtsmesse« sind »Anbieter« und »Abnehmer« historisch-politischer Bildungsarbeit gleichermaßen willkommen.

Veranstaltungsort: Ringberg Hotel | Ringberg 10 | 98577 Suhl | Thüringen

#### ■ 8. MÄRZ | 19 UHR | FILMVORFÜHRUNG UND PODIUMSGESPRÄCH Frauen im Widerstand gegen die kommunistischen Diktaturen

Anlässlich des »Tags der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden« widmet die Bundesstiftung Aufarbeitung eine Gedenkveranstaltung dem Schicksal von Frauen, die wegen ihres Eintretens für demokratische Rechte und Freiheiten zu Opfern politischer Verfolgung in der SBZ und DDR wurden.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5 | 10117 Berlin

#### ■ 10.–12. MÄRZ | KONFERENZ

**»Der Weg zur Deutschen Einheit – Mythen und Legenden«**

Gemeinsam mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Deutschen Gesellschaft e.V.

20 Jahre nach der Friedlichen Revolution und der deutschen Vereinigung geht die Tagung dem Weg in die Deutsche Einheit nach. Wissenschaftler, Zeitzeugen und Politiker debattieren verschiedene Mythen und Legenden aus den Bereichen Wirtschafts-, Innen- und Außenpolitik, die sich heute um den Prozess der deutschen Wiedervereinigung ranken. In den Blick genommen werden beispielsweise die Diskussion um eine neue Verfassung, die wirtschaftliche Situation der DDR 1989/90 sowie die Aktivitäten der Treuhandanstalt bei der Umgestaltung der DDR-Wirtschaft oder die Möglichkeiten eines innen- und außenpolitischen Dritten Weges für die weitere Entwicklung.

Veranstaltungsort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund | Luisenstraße 18  
10117 Berlin | Anmeldung über die Deutsche Gesellschaft e.V. | Voßstraße 22 |  
10117 Berlin | Tel.: 030-88 412 141 | E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de



#### ■ 11. MÄRZ | TAGUNG UND FESTVERANSTALTUNG Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Robert Havemann

Gemeinsam mit der Robert-Havemann-Gesellschaft

Wie kaum eine andere historische Persönlichkeit verbindet Robert Havemann mit seiner Biographie die Geschichte der beiden Diktaturen in Deutschland. Nach seinem Bruch mit dem Stalinismus hatte der Physiker mit seinen Schriften und Wortmeldungen ab Mitte der 60er Jahre die DDR-Opposition wesentlich geprägt. Aus Anlass seines 100. Geburtstags laden die Robert-Havemann-Gesellschaft und die Bundesstiftung Aufarbeitung gemeinsam zu einer Tagung und Festveranstaltung ein, in der Wissenschaftler und Zeitzeugen an diese herausragende Person der Zeitgeschichte erinnern werden. Im Rahmen der Veranstaltung wird zugleich ein umfangreicher Sammelband zur Person Havemanns vorgestellt.

Nähere Informationen zum Veranstaltungsort und Programmablauf über uwe.richter@havemann-gesellschaft.de

#### ■ 16. MÄRZ | 19 UHR | FILMVORFÜHRUNG UND PODIUMSGESPRÄCH Der Beitritt – Die letzten sechs Monate der DDR

Die Dokumentation schildert einen der spannendsten Abschnitte der jüngeren deutschen Zeitgeschichte aus der Sicht der damals politisch Verantwortlichen und Akteure. Sie orientiert sich dabei an den wichtigsten Entscheidungen und Ereignissen in den sechs Monaten des Jahres 1990, in denen der Grundstein für die Einheit Deutschlands gelegt wurde. Ausgangspunkt ist der 18. März 1990, an dem die erste und einzige freie Wahl zur DDR-Vollkammer stattfand. Erzählt wird aus der individuellen Sicht der Minister, der Staatssekretäre, der Oppositionsführer und ihrer politischen Berater und Sprecher. Im Fokus stehen die damaligen Motivationen und der private Lebensweg der Einzelnen in den Monaten des Umbruchs.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5 | 10117 Berlin

#### ■ 16.–20. MÄRZ Didacta – Die Bildungsmesse

Die Bundesstiftung Aufarbeitung präsentiert sich auf Europas größter Bildungsmesse in Köln. Mehr als 700 Aussteller sind auf der Fachmesse vertreten, mehr als 70.000 Besucher werden erwartet. Die Bundesstiftung zeigt ihre erarbeiteten und geförderten Unterrichtsmaterialien und präsentiert didaktische Begleitmaterialien, die Lehrerinnen und Lehrer zur Vorbereitung von Unterrichtsstunden, Projekttagen oder -wochen zur deutschen Teilungsgeschichte nutzen können.

Veranstaltungsort: Kölnmesse | Messeplatz 1 | 50679 Köln

#### ■ 19.–20. MÄRZ Doktorandenwerkstatt der Bundesstiftung Aufarbeitung

Mit ihrem Stipendienprogramm regt die Bundesstiftung Aufarbeitung den wissenschaftlichen Nachwuchs dazu an, sich der Geschichte der SBZ und DDR, der deutschen Teilung und deren Überwindung im Rahmen von Promotionen anzunehmen. Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat seit 2001 mehr als 80 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihre Förderung aufgenommen. In der jährlichen Doktorandenwerkstatt stellen die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Projekte zur Diskussion.

Teilnahmemöglichkeit nur nach Einladung

## Erinnerung als Auftrag – Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur trägt in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur umfassenden Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der SBZ und in der DDR bei. Partner bei dieser Aufgabe sind zahlreiche staatliche und nicht-staatliche Institutionen, zeitgeschichtliche Vereinigungen, unabhängige Oppositionsarchive, kleine und große Gedenkstätten und Museen sowie Verbände der Opfer der SED-Diktatur. Diese tragen – nicht nur in

#### Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5 | 10117 Berlin  
Tel.: +49 (030) 31 98 95-0 | Fax: +49 (030) 31 98 95-210  
Email: buero@stiftung-aufarbeitung.de

Ausführliche Informationen zur Bundesstiftung Aufarbeitung auf der Homepage: [www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)

Bildnachweis: Titelbild: AP Images Markus Schreiber  
alle weiteren Fotos: Archiv der Bundesstiftung Aufarbeitung | Gestaltung: ultramarinross

#### ■ 24.–27. MÄRZ | 8. INTERNATIONALES GEDENKSTÄTTENTREFFEN KREISAU Die europäische Nachkriegsentwicklung in Ost- und Westeuropa – 65 Jahre Kriegsende zwischen Siegeswahrnehmung, Befreiung, Besetzung und Unterjochung

Gemeinsam mit der Gedenkstätte Kreisau, Evangelische Akademie Berlin, Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Im Mittelpunkt der internationalen Gedenkstättenreffen in Kreisau stehen die verschiedenen Wahrnehmungen und Deutungen der Vergangenheit in einstmalig kommunistisch beherrschten Staaten Europas in einer gesamteuropäischen Perspektive. Wie werden geschichtspolitische Auseinandersetzungen in einzelnen Ländern und an konkreten Institutionen geführt und wie werden diese von »außen« wahrgenommen und interpretiert. Institutionen aus verschiedenen Ländern stellen ihre Konzepte zur Vermittlung von Geschichtsbildern und Reaktionen darauf vor. Thema der Tagung in diesem Jahr ist der Umgang mit totalitären Erfahrungen 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs.

Anmeldung und Programm ab Ende Januar 2010 unter [www.krzyzstowa.pl](http://www.krzyzstowa.pl)  
Veranstaltungsort: Internationale Jugendbegegnungstätte Kreisau | Krzyzowa 7 |  
PL 58 112 Grodziszczce | Polen

#### ■ 9.–10. APRIL | KONFERENZ Die Beziehungen zwischen der SED und den kommunistischen Parteien in West- und Südeuropa von 1968 bis 1989

Gemeinsam mit dem Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas und dem Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung

Im Rahmen der Konferenz sollen die Möglichkeiten und Grenzen, Formen und Träger des politisch-ideologischen und kulturellen Austausches der westeuropäischen kommunistischen Parteien mit der SED in den Jahren 1968 bis 1989 rekonstruiert und analysiert werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei politischen Zäsuren wie dem sowjetischen Einmarsch in Afghanistan 1979. Aber auch die Generationswechsel innerhalb der jeweiligen Parteien wird Thema sein. Im Rahmen der Konferenz wird das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2010 vorgestellt werden, das einen Schwerpunkt auf die Geschichte der kommunistischen Parteien Westeuropas nach 1945 setzt.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5 | 10117 Berlin.  
Nähere Auskünfte erteilt: Prof. Dr. Bauerkämper, [baue@zedat.fu-berlin.de](mailto:baue@zedat.fu-berlin.de)

#### ■ 16.–18. APRIL | KONFERENZ 14. Bundesweiter Kongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

20 Jahre nach dem Ende der deutschen Teilung widmet sich die Konferenz dem Weg von der Friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit. Expertinnen und Experten diskutieren in Vorträgen und Gesprächsrunden gemeinsam mit Vertretern von Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen über die Bedeutung und die Auswirkungen dieser wichtigen historischen Zäsur, die Erinnerungskultur in vereinigten Deutschland sowie die europäische Dimension des Einigungsprozesses.

Veranstaltungsort: Neustrelitz | Teilnahme nur auf Einladung möglich. Nähere Informationen und Anmeldung über die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR | Jägerweg 2 | 19053 Schwerin | Tel.: 03 85 73 40 06 | E-Mail: [post@lstu.mv-regierung.de](mailto:post@lstu.mv-regierung.de)

#### ■ 10.–15. MAI Studienfahrt Albanien

Nach den Studienfahrten der vergangenen Jahre, die in die Tschechische Republik, die Republik Polen, Russland, Ungarn, Rumänien und in die Ukraine führten, steht 2010 Albanien auf dem Programm. Die Studienfahrt führt zu Gedenkstätten, Archiven und Forschungsinstituten sowie zu Vertretern gesellschaftlicher Initiativen, die sich mit der vielschichtigen Vergangenheit in Albanien auseinandersetzen.

Begrenzter Teilnehmerkreis. | Teilnahme nur auf Einladung



#### ■ 17.–19. MAI | KONFERENZ Die DDR als Teil der gesamtdeutschen Geschichte in der Bildungsarbeit.

Gemeinsam mit dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V.

Die Tagung nimmt die Probleme, Möglichkeiten und Formen der Vermittlung von DDR-Geschichte in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit in den Blick. Dazu soll neben grundsätzlichen Fragen auch die Rezeptionsgeschichte behandelt werden. Gleichzeitig werden neue Themen, Materialien, Lernformen und Lernorte vorgestellt und die damit verbundenen Potenziale für eine breitere und kreativere Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit aufgezeigt.

Nähere Informationen und Anmeldung über das Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V. | Kronprinzenstraße 15 | 45128 Essen |  
Tel: 0201 22 79 82 | E-Mail: [buero@hu-bildungswerk.de](mailto:buero@hu-bildungswerk.de)

den fünf ostdeutschen Bundesländern und Berlin – mit ihren Veranstaltungen, Publikationen und Informations- sowie Beratungsangeboten wesentlich zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur, der deutschen Teilung und ihren Folgen bei. Darüber hinaus kooperiert die Bundesstiftung im Rahmen ihrer internationalen Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich der Aufarbeitung von Diktaturen, insbesondere im europäischen Rahmen, widmen.

Deutschland  
Land der Ideen  
  
Ausgewählter Ort 2010

#### ■ 10.–13. JUNI | WORKSHOP

**6. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945**

Gemeinsam mit dem Institut für Hochschulforschung Wittenberg

»Aufarbeitung und Medien: Histotainment oder Wissenstransfer?« wird das Auftaktpanel der Promovierendentage 2010 überschrieben sein. Zu diesen laden das Institut für Hochschulforschung Wittenberg und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mittlerweile zum 6. Mal in die Lutherstadt ein. Die Promovierendentage 2010 sollen junge Nachwuchswissenschaftler, die sich mit der Geschichte des geteilten Deutschlands seit 1945 befassen, in die Kunst des journalistischen Schreibens einführen. Damit will der Workshop einen Beitrag zum späteren Wissenstransfer leisten.

Weitere Informationen sind per E-mail abrufbar: [wissenschaft@stiftung-aufarbeitung.de](mailto:wissenschaft@stiftung-aufarbeitung.de)

#### ■ 15. JUNI | 19 UHR | PODIUMSGESPRÄCH Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

Über eine Million Menschen in 700 Orten der DDR demonstrierten vor 57 Jahren gegen die SED-Diktatur. Sie forderten freie Wahlen, Meinungsfreiheit und ein geeintes Deutschland. Sowjetische Panzer schlugen den Aufstand blutig nieder. In Erinnerung an die mutigen Frauen und Männer, die sich nicht nur während dieses Aufstandes gegen die SED-Diktatur zur Wehr setzten und für demokratische Rechte und Freiheiten eintraten, richtet die Bundesstiftung Aufarbeitung eine Podiumsveranstaltung zum 17. Juni 1953 aus.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5 | 10117 Berlin



#### ■ 21.–23. JUNI | KONFERENZ Die Musealisierung der DDR – Wege, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Zeitgeschichte in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen

Gemeinsam mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

Die wissenschaftlich fundierte Sammlung, Bewahrung und Dokumentation von historischen Objekten sowie die Vermittlung von DDR-Geschichte birgt für stadt- und heimatsgeschichtliche Museen ein großes Potential. Dieses Potential wird bisher von diesen Museen nur selten genutzt. Andererseits zeigt die steigende Zahl privat betriebener, kommerzieller DDR-Museen das öffentliche Interesse an diesem Thema. Diese Situation nimmt die Tagung als Ausgangspunkt. Sie möchte verschiedene Dimensionen der Musealisierung der DDR diskutieren und nach Möglichkeiten und Grenzen zeithistorischer Darstellungen fragen.

Veranstaltungsort: Alte Börse | Naschmarkt | 04109 Leipzig. | Nähere Auskünfte erteilen Katrin Hammerstein und Dr. Jan Scheunemann über E-Mail: [die-ddr-im-museum@web.de](mailto:die-ddr-im-museum@web.de)

#### ■ 24. JUNI | 19 UHR | PODIUMSDISKUSSION Von blühenden Landschaften und abgewerkelter Wirtschaft – Die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion 1990

Die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR trat am 1. Juli 1990 aufgrund des Staatsvertrages vom 18. Mai 1990 in Kraft. Noch gegenwärtig sind die Bilder jenes Tages, die Tausende von Menschen vor Banken und Sparkassen zeigen, um ihr DDR-Geld in die ershente »West-Mark« zu tauschen. Viele Menschen in der DDR verbanden damit die Hoffnung auf eine schnelle Angleichung ihrer Lebensverhältnisse an Westdeutschland. Bereits im Vorfeld hatten Fachleute vor einem unrealistischen Umtauschkurs der DDR-Währung und den Folgen gewarnt. Kaum jemand dachte in der Euphorie jener Tage an die wirtschaftlichen Probleme, die die zerrüttete DDR-Planwirtschaft in das vereinigte Deutschland einbringen würde. Welche Hoffnungen und Erwartungen setzten die Menschen in diesen Neuanfang? Welche Visionen wurden realisiert? Welche Rolle spielte die Treuhand bei der Privatisierung der verstaatlichten Betriebe und Kombinate? Über diese und weitere Fragen diskutiert das Podium zum 20. Jahrestag der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5 | 10117 Berlin

#### ■ 24.–26. JUNI | KONFERENZ Von der Sowjetologie zur Transistologie? Die DDR-Forschung im Spannungsfeld zwischen klassischer Kommunismus- und moderner Transformationsforschung seit 1989/91 – eine Bestandsaufnahme

Gemeinsam mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung Dresden

Auch zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution ist die Beschäftigung mit der DDR eher eine »isolierte deutsche Spezialforschung«. Das Hannah-Arendt-Institut will daher zu einer Bestandsaufnahme der gegenwärtigen länderspezifischen Forschung zur Geschichte der ostmitteleuropäischen Staaten seit 1945 einladen und dabei Möglichkeiten einer vernetzten osteuropäischen Forschung ausloten. Die geplante Veranstaltung soll dazu beitragen, die DDR nicht nur als ein singuläres Forschungsgebiet zu verstehen, sondern in einen größeren Forschungszusammenhang (Osteuropaforschung) zu stellen. Die Tagung steht im Zusammenhang mit zwei weiteren Konferenzen. Zum einen wird das Institut für Zeitgeschichte die DDR-Forschung im zwanzigsten Jahr der Wiedervereinigung bilanzieren und zum anderen Prof. Dr. Astrid Lorenz, HU Berlin, zu einer Bilanz der sozial- und politikwissenschaftlichen Transformationsforschung zur Entwicklung Ostdeutschlands seit 1990 einladen. Auch diese Tagungen, die gemeinsam mit der Bundesstiftung Aufarbeitung ausgerichtet werden, sollen Forschungsperspektiven aufzeigen.

Veranstaltungsort: Dresden | Nähere Informationen können via E-Mail angefordert werden: [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen sowie zu weiteren aktuellen Terminen unter: [www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de) | Programmänderungen vorbehalten.